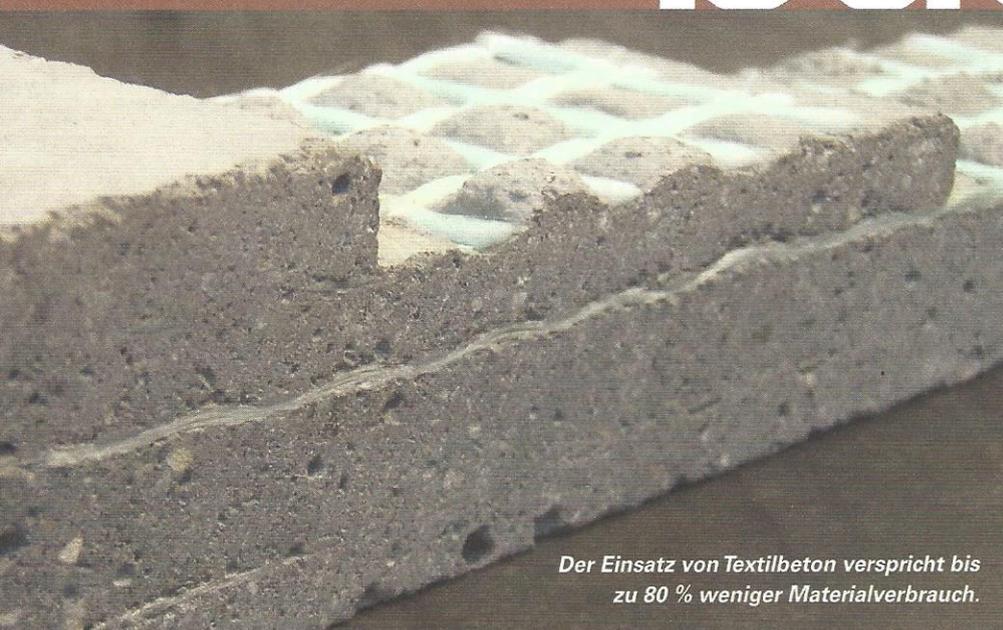


& sanieren bauen

Fin de Siécle und Passivhaus s08

Leitmotiv „rund“ s12

Nachhaltigkeit als „Must-have“ s16



Der Einsatz von Textilbeton verspricht bis zu 80 % weniger Materialverbrauch.

Kurt Helmut Mraz,
Leitung Real Estate
Management Flughafen
Wien AG, Vorstandsvorsitzender-Stv.
Facility Management
Austria



Gemeinsame Wege unterstützen

Um zukünftigen Aufgaben nachgehen zu können, müssen sich Kommunen mit Facility Management auseinandersetzen. Denn immer geringere Budgets bringen viele Gemeinden in angespannte Positionen. Das Thema FM ist hierbei von zwei Seiten zu betrachten, dem Immobilienbestand und den kommunalen Dienstleistungen. Bei Immobilien geht es primär darum, die Flächen bestmöglich zu nutzen und eine Instandhaltungs- und Wartungsstrategie aufzusetzen, die eine langfristige Budgetierung ermöglicht. Auch

Die Kommunen müssen sich vermehrt mit Facility Management auseinandersetzen.

Zukunftsthemen wie erneuerbaren Energien oder neuen Arbeitsformen müssen sich die Kommunen stellen. Die Dienstleistungen sind auf ihre Sinnhaftigkeit zu überprüfen und es gilt, die beste Lösung für die Leistungserbringung zu finden. Dieser Ansatz bedeutet für die Gemeinden, einen neuen Weg zu gehen. Die Einführung von FM kann nur schrittweise unter Einbindung der Entscheidungsträger begonnen werden, wobei der soziale Zusammenhang in den Kommunen zu berücksichtigen ist. Die Facility Management Austria (FMA) steht dabei sowohl bei der Konzeptionierung als auch bei der Umsetzung einer FM-Strategie allen Interessierten als neutrales Netzwerk ohne kommerzielle Ziele zur Verfügung.

Bauen ohne Stahl

DEUTSCHLAND Das „Deutsche Zentrum für Textilbeton“ der TU Dresden steht in den Startlöchern. Forscher der TU Dresden und der TU Aachen haben die vielfältige Einsatzfähigkeit von Textilbeton erforscht und erste Bauprojekte umgesetzt. Nun hat das neue Material die bauaufsichtliche Zulassung erhalten. Textilbeton ist ein Verbundmaterial, bei dem Kunststoffasern oder Glas dem Beton zugesetzt werden. Gegenüber dem konventionellen Beton-Stahl-Gemisch ist

der Textilbeton im klaren Vorteil: Einsparungen von bis zu 75–80 % bei der CO₂-Emission, bis zu 80 % weniger Materialverbrauch, höhere Belastbarkeit und bessere Dämmeigenschaften. Die Bauindustrie benötigt Unmengen an Beton, der für etwa 5 % des weltweiten CO₂-Ausstoßes verantwortlich ist. Der neue Werkstoff bietet damit ungeahnte Potenziale für den weltweiten Klimaschutz.

[\[web\] www.textilbetonzentrum.de](http://www.textilbetonzentrum.de)

Abluft ohne Wärmeverlust

SCHWEIZ Funktionsöffnungen sind technische Installationen, die den Betrieb eines Gebäudes sicherstellen. Sie stellen eine direkte Verbindung zum Außenklima dar. Aus Funktionsrohren, die aus den Dächern von Häusern ragen, entweicht bis zu 5 % der Wärme des Gebäudes. Das haben aktuelle Untersuchungen ergeben. Der Architekt Giorgio Morandini hat für das Schweizer Unternehmen OEKAG eine Magnetventiltechnik entwickelt, die zwar die Abluft entweichen lässt, aber Dauerdurchlüftung und

den damit verbundenen großen Wärmeverlust unterbindet.

[\[web\] www.oekag-energystop.ch](http://www.oekag-energystop.ch)



Über Lüftungs-, Abwasser- oder Abgasrohre geht viel Wärme verloren.